Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 33-34: **Wankdorfplatz Bern**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

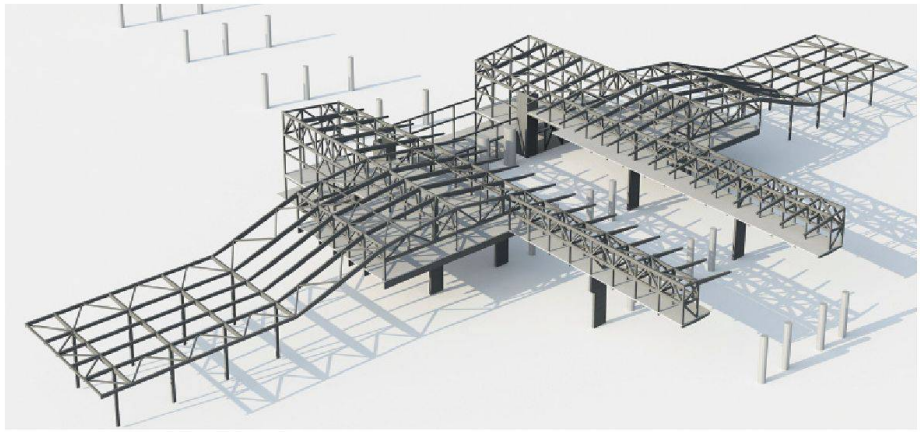
WETTBEWERBE

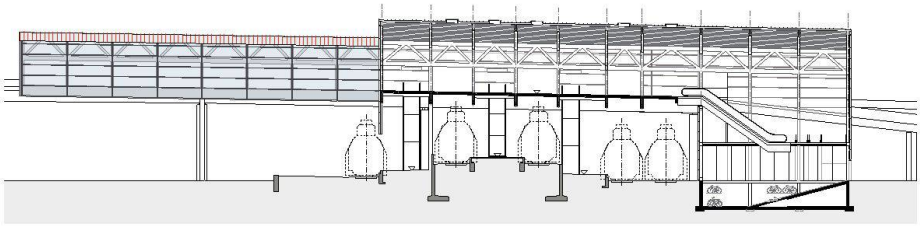
OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Nuovi spazi e il risanamento energetico dell'Istituto cantonale di economia e commercio, Bellinzona www.ti.ch/DFE/DR/SL/architettura/	Dipartimento delle finanze e dell'economia Sezione della logistica Gestione concorsi 6501 Bellinzona	Concorso di progetti, a una fase, per gruppi interdisciplinari	Massimo Cattaneo, Giovanni Galfetti, Michel Tognola	Bewerbung 22.8.2011
Wohnbebauung Sillblock, Innsbruck (A) ftp://sillblock@ftp.ao-architekten.com	Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG Organisation: ao-architekten ZT-GmbH A-6020 Innsbruck	Projektwettbewerb, einstufig, offen, für ArchitektInnen und BauingenieurInnen	Bettina Götz, Arno Brandlhuber, Hans Peter Sailer	Anmeldung 9.9.2011 Abgabe 3.10.2011 (Pläne) 10.10.2011 (Modell)
Neues Bauhaus-Museum, Weimar (D) wettbewerb-nbm@schubert-horst.de	Klassik Stiftung Weimar Organisation: Schubert Horst Architekten D-01097 Dresden	Projektwettbewerb, offen, zweistufig, für ArchitektInnen	Werner Durth, Jörg Friedrich, Kurt W. Forster, Barbara Holzer, Vittorio M. Lampugnani, Irene Wiese-von Ofen, Günter Hoffmann, Siegfried Camana	Abgabe (1. Stufe) 6.10.2011 (Pläne) 2.11.2011 (Modell)
Construction d'une salle de sport et rénovation d'une salle de spectacle, Les Bois www.simap.ch	Commune des Bois Secrétariat communal 2336 Les Bois	Concours de projets, ouvert, pour architectes	Catherine Prélaz, Christine Thibaud-Zingg, Mario Mariniello	Abgabe 7.10.2011
Aménagement d'espaces publics (place Numa-Droz, place Alexis-Marie Piaget, place du Port et le Port), Neuchâtel www.simap.ch	Ville de Neuchâtel Organisation: Techdata SA 1066 Epalinges	Concours de projets, à un degré, ouvert, pour équipes (architecte/urbaniste/architecte-paysagiste, ingénieur en mobilité)	Keine Angaben	Abgabe 31.10.2011
Centre technique multi-fonctionnel, Vissoie nicole.solioz-minder@anniviers.org	Commune d'Anniviers 3961 Vissoie	Concours de projets, ouvert, pour architectes	Olivier Galletti, Denis Woeffray, Jean-Marc Bovay	Abgabe 2.12.2011

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

AUSBAU BAHNHOF HARDBRÜCKE, ZÜRICH







01–03 «Change»: Unauffällig duckt sich der Bahnhof unter dem Hochhaus. Ein engmaschiges räumliches Stahlfachwerk bildet zwei Dächer, die von der Perronebene zu lang gestreckten Hallen auf Brückenniveau heraufschwingen. Unter der Brücke öffnet sich eine grosszügige Bahnhofshalle mit Kommerzflächen nach Norden zur Hardstrasse (Bilder: Gigon/Guyer Arch.)

Das Team um Gigon/Guyer Architekten aus Zürich gewinnt den Studienauftrag für den Ausbau des Bahnhofs Hardbrücke mit einem zurückhaltenden Entwurf, der sich am Bestehenden orientiert.

(af) Wegen der rasanten Entwicklung von Zürich West kann der Bahnhof Hardbrücke als wichtiger öV-Knoten des Quartiers die wachsenden Personenströme nicht mehr aufnehmen. Für den Ausbau der Bahnhofsinfrastruktur veranstaltete die Stadt Zürich, vertreten durch das Tiefbauamt, zusammen mit den SBB, dem ZVV und der Vereinigung Grundeigentümer Zürich West, einen Studienauftrag. Aus 24 Bewerbungen wählte die Jury fünf interdisziplinäre Planungsteams aus, die die Aufgabe im Dialogverfahren bearbeiteten. Die Zwischenbesprechung sollte den Teams Rückmeldung darüber geben, ob ihr Lösungsansatz den Anforderungen gerecht wird, um die Aufmerksamkeit zu fokussieren.

Die Jury wählte das Projekt von Anette Gigon und Mike Guyer zur Weiterbearbeitung aus. Es zeugt von einer profunden Kenntnis des Ortes und der Entspanntheit der Entwerfer: Während die anderen Beiträge versuchten, den Ort mehr oder weniger zeichenhaft zu prägen, formen Gigon/Guyer den neuen Bahnhof neben stadträumlichen Parametern aufgrund von funktionalen, verkehrstechnischen und topografischen Bedingungen ganz im Sinne von «form follows function» – wie die Jury in ihrem Bericht schreibt. Daraus entwickeln sie hinsichtlich Tragwerk, Verkehr, Bauvorgang, kommerzieller Nutzung und Kosten ein überzeugendes Gesamtprojekt. Die landseitige Anbindung erfolgt über eine grosszügige Bahnhofshalle unter der Hardbrücke. Neben den Kommerzflächen befinden sich hier Treppen, Rolltreppen und Lifte, die beidseitig auf ein galerieartiges Zwischengeschoss führen. Auf dieser Ebene kann man die Brückenseite wechseln und weiter auf das Brückenniveau gelangen. Dort nehmen zwei lang gestreckte Hallen die Bus- und Tramstationen sowie Veloplätze auf.

Die Schwächen sieht die Jury in der «sehr defensiven Architektur», zumal der Eindruck eines recht konventionellen Umsteigebahnhofs nicht zum Stellenwert des Bahnhofs Hardbrücke passt, der mit künftig 80000–90000 Benutzenden einer der sieben meistfrequentierten Bahnhöfe der Schweiz sein wird. Gestalterisch haben die Architekten also noch einige Punkte zu überarbeiten: Um den architektonischen Ausdruck zu stärken, soll etwa die Belichtungssituation geklärt (Glassfassaden vs. Dachoberlichter) und die Einbindung einer Solaranlage geprüft werden.

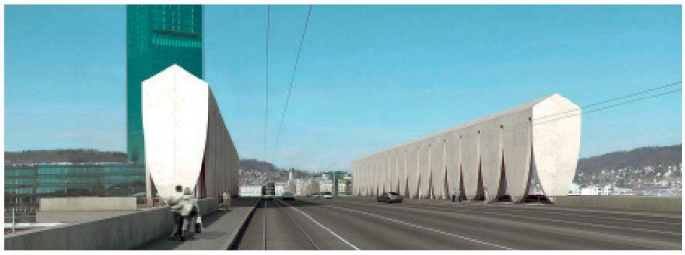
Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/taz/gestalten/ausbau_bahnhofhardbruecke.html

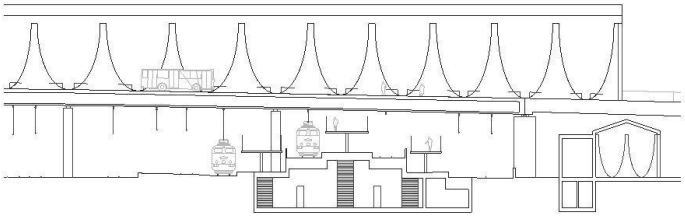
WEITERBEARBEITUNG

«Change»: Gigon/Guyer Architekten, Zürich; Walt+Galmarini, Zürich; Ernst Basler+Partner, Zürich; B+P Baurealisation, Zürich; Weber Harbeke Partners, Zürich

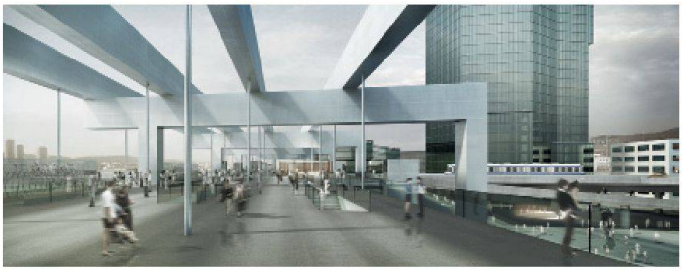
ÜBRIGE TEILNEHMENDE

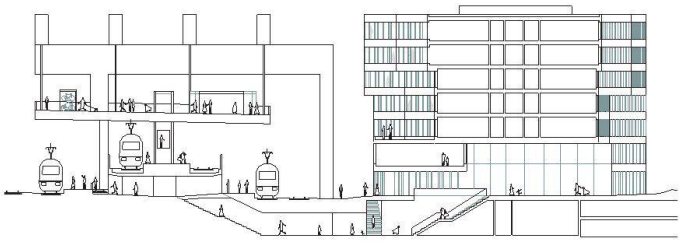
«Südost»: Valerio Olgiati, Flims; Conzett Bronzini Gartmann, Chur; Architekturbüro Franz Bärtsch, Chur; Wild Ingenieure, Küssnacht; Kontextplan, Solothurn
«True Grid»: Dürig, Zürich; Pöyry Infra, Zürich; Klaus Zweibrücken, Zürich; Caretta+Weidmann, Zürich; Amstein+Walthert, Zürich
«Tofteryd»: EM2N Architekten, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich; Buchhofer Barbe, Zürich; Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich
«Quadra»: KCAP Architects & Planners, Zürich; Schlaich Bergermann und Partner, D-Stuttgart; Transitec, Bern; Integral Ruedi Baur, Zürich; Pfarré Lighting Design, D-München; Bosshard und Partner, Zürich
(Fixe Entschädigung 60000 Fr. je Projekt)





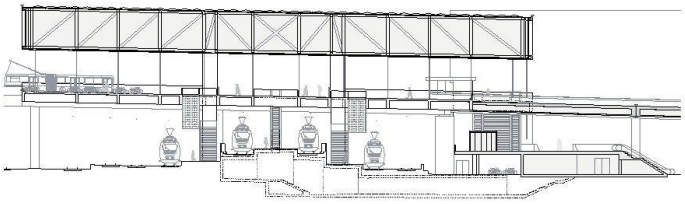
04+05 «Südost»: Drei Häuser mit markanten weissen Betonfassaden vor V-förmigem Stahltragwerk stiften Identitiät – zwei Häuser entlang der Hardbrücke (11 m hoch, 30 m lang) und eines quer darunter. Die Perrondächer werden als zusätzliche Bewegungsflächen genutzt (Bilder: Olgiati Arch.)





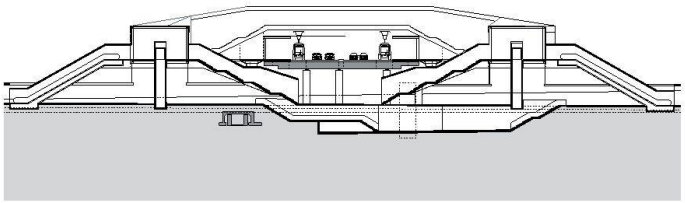
06+07 «True Grid»: Von einer mächtigen Tragstruktur (220 m lang, 32 m breit, 24 m hoch) sind zwei Plätze neben der Hardbrücke abgehängt, die eine übersichtliche Erschliessung der Perrons mit langen Wegen ermöglichen. Zur Hardstrasse ensteht allerdings kein markanter Eingang (Bilder: Dürig)





08+09 «Tofteryd»: Das grosse Lichtdach über der Hardbrücke wirkt wie ein Stadttor: Darunter ist eine 65 × 75 m grosse, rautenförmige Plattform auf vier Kernen gelagert. Zur Verteilung der Personenströme reichen die Verbindungen weit in Richtung der Perronköpfe (Bilder: EM2N Arch.)





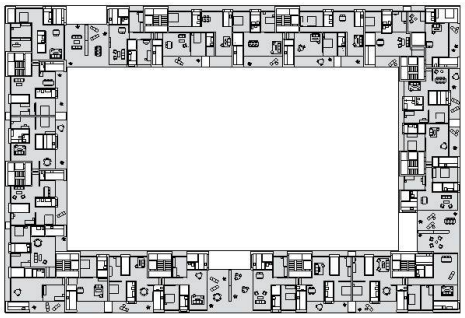
10+11 «Quadra»: Der Bahnhof umschliesst die Hardbrücke wie eine Gürtelschnalle – zur Hardstrasse führt er unter der Brücke hindurch, während er auf der gegenüberliegenden Seite als flughafenähnlicher Wartesaal über die Brücke hinwegschwingt (Bilder: KCAP Arch.)

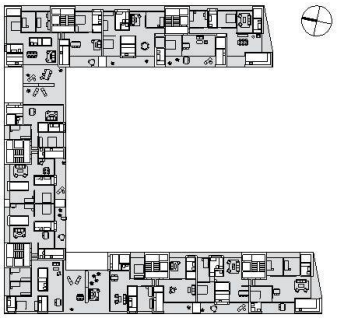
JURY

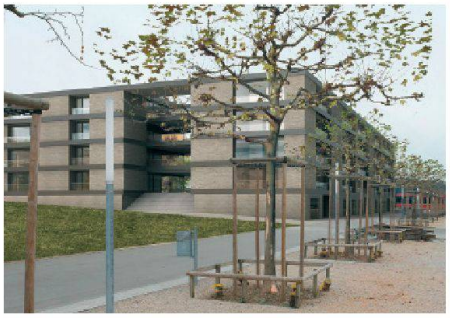
Sachpreisgericht: François Aellen, Stadtingenieur (Vorsitz); Ruth Genner, Vorsitzende des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements; Guido Schoch, Direktor Verkehrsbetriebe Zürich; Franz Kagerbauer, Direktor Zürcher Verkehrsverbund; Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau; Felix Feurer, SBB Infrastruktur; Maria Åström, SBB Immobilien Development Zürich; Heinrich R. Kunz, Swiss Prime Site, Olten; Christine Bräm, Tiefbauamt (Ersatz)

Fachpreisgericht: Meinrad Morger, Architekt, Basel (Moderation); Evelyn Enzmann, Architektin, Zürich; Paul Lüchinger, Bauingenieur, Zürich; Joseph Schwartz, Bauingenieur, Zug; Willi Hüsler, Verkehrsplaner, Zürich
Experten (nicht stimmberechtigt):
SBB: Thomas Walthert (Immobilien Development), Philipp Mader (Infrastruktur); Verkehrsbetriebe Zürich: René Guertner, Roland Schilling, Andreas von Euw; Tiefbauamt Zürich: Christian Räber (Gestaltung + Entwicklung), Sophia Berdelis (Gestaltung + Entwicklung), Michael Neumeister (Mobilität + Planung), Salome Bérard (Rechtsdienst), Markus Bissig (Kunstbauten); Karl Gruber, Dienstabteilung Verkehr; Amt für Städtebau: Martina Guhl; Amt für Baubewilligungen: Erich Steffen; Stadtentwicklung: Simon Keller; Zürcher Verkehrsverbund: Andreas Meili; Organisation, Begleitung und Vorprüfung: Philipp Lenzi, André Bättig, Lukas Erdin, ewp, Zürich; Peter Frischknecht, PBK, Zürich

WOHNÜBERBAUUNG BRÜNNEN, BERN







01+02 «OC» (= Open Courts): Grundriss OG; schlanke, viergeschossige Baukörper beherbergen durchgesteckte, flexibel nutzbare Wohnungen; die Ausnutzung beträgt 1.3, der Anteil vermietbarer Fläche an der BGF 82% (Plan+Visualisierung: Froelich & Hsu; Modellfotos: Ruben Hollinger)

Froelich & Hsu Architekten aus Zürich gewinnen den Wettbewerb für die Bebauung der Baufelder 4 und 7 in Bern Brünnen gegenüber dem Einkaufszentrum WestSide.

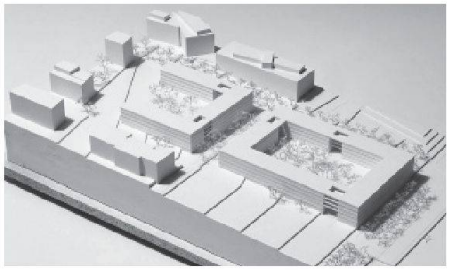
(af) Die CPV/CAP Pensionskasse Coop schrieb einen Projektwettbewerb nach SIA-Ordnung 142 für knapp 140 Wohungen aus, die in Bern Brünnen auf den Baufeldern 4 und 7 entstehen sollen. 48 Projekte wurden fristgerecht zur Beurteilung eingerecht.
Nach einer engagierten Diskussion über das Beachten des für Brünnen vorgesehenen städtebaulichen Grundmusters wählte die Jury aus fünf Projekten in der letzten Runde den Beitrag «OC» des Teams um Adrian Froelich und Martin Hsu zur Weiterbearbeitung aus. Im Vergleich zum Projekt der Basler Nord Architekten auf dem Baufeld 2 für die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz ein Entscheid für einen konventionelleren Baustein (TEC21 9/2011). Alle weiteren rangierten Projekte behandeln die beiden Baufelder in einer durchgängigen Figur: U-förmige Bauten oder Zeilen fassen einen Hofraum. Das erstplatzierte Projekt bildet zwei offene Höfe aus. Auf die Autobahnüberdeckung im Süden reagieren die Architekten ökonomisch mit einem offenen Ende. Ausserdem durchbrechen hohe Portale die schlanke Randbebauung; im Erdgeschoss liegen die Durchgänge zu den grünen Höfen, darüber durchgesteckte Loggien. Dienstleistungsnutzungen belegen 5% des Erdgeschosses, die längsseitigen Sockel wirken trotzdem recht abweisend.

PREISE

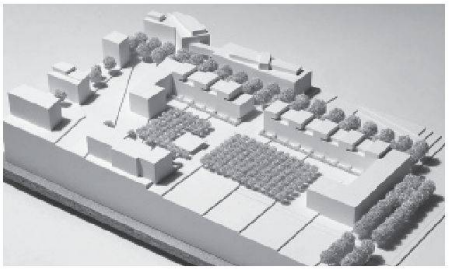
1. Rang / Preis (50 000 Fr.): «OC», Froelich & Hsu Architekten, Zürich; Mund Ganz + Partner, Aarau; Architron Visualisierungen, Zürich
2. Rang / Preis (45 000 Fr.): «Collage City», Andrea Roost Architekt, Bern
3. Rang / Preis (30 000 Fr.): «Meitschibei», ARGE Blättler Dafflon / Horisberger Wagen Architekten, Zürich; Raymond Vogel Landschaftsarchitekten, Zürich; b+p Baurealisation, Zürich
4. Rang / Preis (20 000 Fr.): «Vivaldi», ARGE wahlirüefli / rollimarchini, Biel; maaars Architektur Visualisierungen, Zürich
5. Rang / Preis (15 000 Fr.): «Central Park», LVPH architectes, Freiburg; Schweingruber Zulauf / Robin Winigrond Landschaftsarchitekten, Zürich; Beyeler Ingenieure, Bern; Danka Bogdanovic, Zürich
6. Rang / Preis (10 000 Fr.): «Bosquet», Ciriacidis Architekten / Forster & Uhl Architekten, Zürich; Lorenz Eugster Landschaftsarchitekt, Zürich

JURY

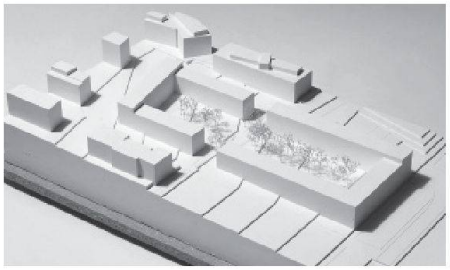
Fachpreisgericht: Luca Selva, Architekt, Basel (Vorsitz); Astrid Staufer, Architektin, Frauenfeld; Patrick Gmür, Architekt, Zürich; Mark Werren, Architekt / Stadtplaner Bern
Sachpreisgericht: Michael Dober, Peter Martin, Samuel Schmid (alle CPV/CAP, Basel)



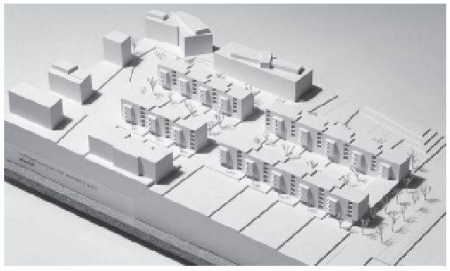
03 OC (Froelich & Hsu)



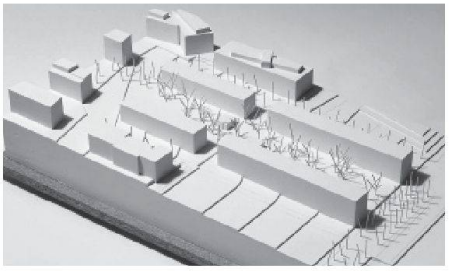
04 Collage City (Andrea Roost)



05 Meitschibei (Blättler Dafflon Horisberger Wagen)



06 Vivaldi (wahlirüefli / rollimarchini)



07 Central Park (LVPH)



08 Bosquet (Ciriacidis / Forster & Uhl)